

# Informationen

## Zum Thema

Bautätigkeit verursacht Lärm. Insbesondere im städtischen Umfeld wird dieser Lärm vielfach als erheblich störend empfunden und ist vielfach Auslöser von Rechtsstreitigkeiten. Mit dieser Tatsache konfrontiert, sehen sich Verantwortliche für Baustellen zunehmend aufgefordert, umfangreiche Maßnahmen aller Art zu ergreifen. Neben dem Baulärm führt der Verkehrslärm in den dicht bebauten Innenstädten zu einem extrem hohen Lärmpegel. Gerade in den beengten Stadtraumsituationen der Großstädte mit riesigen Fassadenflächen kann die Gestaltung der Fassade Einfluss auf die akustische Atmosphäre des davor liegenden Stadtraumes nehmen.

## Anerkennung als Fortbildung

Das Symposium „Lärm im Stadtraum“ wird von der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und von der Ingenieurkammer Hessen mit 4 Fortbildungspunkten/Unterrichtseinheiten anerkannt. Eine Teilnahmebestätigung wird am Ende der Veranstaltung ausgehändigt.

## Teilnahmegebühr

Die Teilnahme ist kostenfrei.

## Verbindliche Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 16.11.2016 unter [www.frankfurt-university.de/laermimstadtraum](http://www.frankfurt-university.de/laermimstadtraum) an.

Mit Ihrem Kommen ist das Einverständnis für die Aufnahme, Speicherung und Veröffentlichung von Bild und Tonmaterial verbunden.



Bildnachweis

Titelfoto: © WPV Baubetreuung, A.v.Arnim  
Foto/Seite 2: Annegret Schwaner, Ulrike Reichardt

## Kooperationspartner



Architekten- und  
Stadtplanerkammer Hessen



**HESSEN  
SCHAFFT  
WISSEN  
.DE**



Frankfurt University of Applied Sciences  
Nibelungenplatz 1  
60318 Frankfurt am Main  
Tel. +49 (0)69 15 33-0, Fax +49 (0)69 15 33-24 00

[www.frankfurt-university.de](http://www.frankfurt-university.de)

## Symposium

# Lärm im Stadtraum

Mittwoch, 23.11.2016 14:00 bis 19:00 Uhr

**FFin** Frankfurter  
Forschungsinstitut  
für Architektur • Bauingenieurwesen • Geomatik

Wissen durch Praxis stärkt

## Termin

Mittwoch, 23. November, 14:00 – 19:00 Uhr

## Ort

Deutsches Architektur Museum DAM  
Schaumainkai 43  
60596 Frankfurt/Main

## Kontakt

Dr. Ulrike Reichhardt  
Tel. +49 (0)69 1533-3617  
ulrike.reichhardt@fb1.fra-uas.de  
www.ffin.eu

## Programm

**14:00 Uhr | Anmeldung und Begrüßungsgetränk**

**14:30 Uhr | Begrüßung**

Prof. Dr. Hans Jürgen Schmitz  
Stellvertretender geschäftsführender Direktor des FFin

**14:45 Uhr | Stadtplanerische Aspekte bei Einführung neuer  
Lärmgrenzen**

Dipl. Ing. Markus Radermacher  
Stellvertretender Leiter Stadtplanungsamt Frankfurt am Main

**15:30 Uhr | Was tun bei Baulärm? Hinweise zum (Nachbar-)  
Rechtsschutz**

Dr. Stefan Pützenbacher  
Frankfurt University of Applied Sciences, FFin

**15:50 Uhr | Vermeidbar oder nicht ? – Umgang mit Baulärm in  
der Baustellenpraxis**

Dipl. Ing. Arch. (FH) Alexander v. Arnim  
WPV Baubetreuung GmbH

**16:15 Uhr | Kaffeepause**

**16:45 Uhr | Urbane Gebiete (MU) und TA Lärm - Das Ende  
verträglicher Lärmschutzniveaus?**

Dr. Stefan Pützenbacher  
Frankfurt University of Applied Sciences, FFin

**17:10 Uhr | (Stadt-) Lärm - ein „neues“ Planungskriterium?**

Dipl. Ing. Arch. (FH) Alexander v. Arnim  
WPV Baubetreuung GmbH

**17:30 Uhr | Lärmwirkungsforschung zur akustischen Beruhigung  
der Stadt**

Prof. Dr.-Ing. Holger Techen  
Frankfurt University of Applied Sciences, FFin

**18:15 Uhr | Resümee**

**18:30 Uhr | Get-together im Foyer des DAM**

## Information

### Zum Symposium

Bautätigkeit verursacht Lärm. Insbesondere im städtischen Umfeld wird dieser Lärm oft als erheblich störend empfunden und ist vielfach Auslöser von Rechtsstreitigkeiten. Nicht selten bemühen lärmgeplagte Nachbarn die Bauaufsichtsbehörden und Verwaltungsgerichte wegen der im Zuge von Baumaßnahmen wochen- oder gar monatelang anhaltenden Immissionen. Mit dieser Tatsache konfrontiert, sehen sich Verantwortliche für Baustellen zunehmend aufgefordert, umfangreiche Maßnahmen aller Art zu ergreifen, über deren Sinn, Wirksamkeit und Erfolg, aber auch Bedingungen und Konsequenzen, ein Ausblick gegeben wird. Dieser beleuchtet auch die Möglichkeiten, das Kriterium „Lärm“ bereits in der Projektentwicklung und Planung von Bauvorhaben zu integrieren.

Im Städtebaurecht soll auf der Grundlage aktueller Gesetzesentwürfe in der Baunutzungsverordnung die neue Baugebietskategorie „Urbane Gebiete (MU)“ eingeführt werden. An der Schnittstelle von Städtebaurecht und Immissionsschutzrecht würde den Kommunen hiermit zur Erleichterung des Bauens in stark verdichteten städtischen Gebieten mehr Flexibilität eingeräumt werden, ohne dabei das grundsätzlich hohe Lärmschutzniveau zu verlassen. Parallel dazu soll die Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm) geändert werden. Fraglich ist, ob durch die Absenkung des Lärmschutzniveaus in den neuen Baugebieten dort dauerhaft gesunde Wohnverhältnisse gewährleistet werden können und welche gesetzgeberischen bzw. rechtlichen Alternativen bestehen.

Seit August 2013 wird an der Frankfurt University of Applied Sciences geforscht, in welcher Weise Fassaden, hier insbesondere Hochhausfassaden, das akustische Klima einer Stadt beeinflussen. Insbesondere die großen Fassadenflächen der Hochhäuser führen durch ihr Reflexionsverhalten zu einer Erhöhung des täglich erfahrbaren Schallpegels in der Frankfurter Innenstadt. Dieser Effekt hat bisher noch keinen Eingang in die Planungspraxis der Architekten gefunden. Dadurch bleiben große Potentiale, das akustische Klima unserer Städte zu kontrollieren, ungenutzt. Gerade in den beengten Stadtraumsituationen der Großstädte mit riesigen Fassadenflächen kann die Gestaltung der Fassade Einfluss auf die akustische Atmosphäre des davor liegenden Stadtraumes nehmen.